

Maminka (2010)

Vor 7 Jahren im Oktober habe ich die Futterstelle „Meyer's Hof“ eingerichtet. Über die Zeit blieben Katzen weg, neue kamen dazu. Maminka tauchte so gegen Weihnachten 2003 auf. Sie hatte nur einen Stummelschwanz und auf dem Kopf eine Wunde. Kein Fell, keine Haut. Der ganze Oberkopf zwischen den Ohren war wie scalpiert.

Es stellte sich heraus, dass diese Katze die Ur-Mutter aller auf dem Hof lebenden Katzen war. Ich gab ihr den Namen Maminka (russ. für: die Mutter von allen). Sie ließ sich natürlich nicht anfassen und so konnte ich sie nur mit Globuli behandeln. Es klappte und die Wunde verheilte. Sie wurde schmusig und wir pflegten eine tiefe Freundschaft.

Im Januar 2010 kam ich wie jeden Abend auf den Hof und „Kater“ machte eine „Flaschenbürste“. Ich dachte, da ist wieder jemand neues. Aber dann sah ich eine armselige nasse Kreatur neben mir herlaufen. Ich habe sie nur an ihrem Stummelschwanz erkannt. Es war -11°C und sie war nass!!! Schnell holte ich mein Handtuch aus dem Auto und dann roch ich es...sie stank nach Diesel. Sie muß in ein Dieselfass hineingefallen sein, dass mal wieder nicht abgedeckt war. Schnell fuhr ich nach Hause und holte einen Transportkorb. Es war inzwischen weit nach 22:00 Uhr und ich rief Dr. Merkt an und bat um eine Narkose, damit ich Maminka waschen kann. Wie schon so oft, war er bereit, um diese unzivilen Zeit mal wieder einen Notdienst für mich zu machen. Während der Fahrt wurde mir von dem Geruch schwindelig, da fiel mir ein, dass Maminka ja im Kofferraum sitzt und es ihr auch an Frischluft fehlt. Also auf der Autobahn angehalten, Rückbank umgeklappt und die Fenster runter. Wie gesagt, es war -11°C Außentemperatur. Egal. Nur schnell zum Tierarzt...

Wieder zuhause, hat Maminka immer noch nicht richtig geschlafen, aber wir mussten sie trotzdem waschen. Mein Mann und ich wuschen 3 Stunden lang die Katze in der Dusche. Kein Shampoo, keine Öko-Spülmittel schäumte richtig, so dass wir es irgendwann gegen 2:30 Uhr aufgaben. Maminkas Fell war immer noch schmierig und stank fürchterlich nach Diesel und unser ganzes Haus gleich mit.

In den folgenden Tagen haben wir sie noch zwei mal narkotisiert und gewaschen. Am Ende habe ich das alte Pril rausgeholt.

Maminka hat mich sogar gebissen weil ihr die Haut so weh tat, als ich sie wieder zum Tierarzt bringen musste. Das erste mal in 18 Jahren Tierschutzarbeit. Aber sie musste an den Tropf. Ihre Leber war auf ein vielfaches angeschwollen. Sie hatte Schmerzen und fraß nicht.

Dann ging ihr das Fell aus. In 1 Euro großen Platten, mit Haut. An den Gelenken war die Haut eingerissen und sie stank immer noch nach Diesel. Es war wirklich zum heulen. Ich cremte sie jeden Tag 3x ein und puderte das Fell mit Babypuder. Obwohl sie das alles nicht wollte, mich anfauchte wenn ich dafür immer zu ihr in die Gitterbox steigen musste. Es half nichts. Ich kämmte das, was noch da war und redete ihr gut zu, dass sie wieder genauso schönes Fell bekommt wie vorher. Sie glaubte mir nicht. Sie wollte wieder nach Hause... und dieses eincremen...Nein!...und Schmerztabletten. Sie haßte mich dafür.

Nach 5 Wochen ließ ich sie aus der Gitterbox, damit sie den ganzen Raum zur Verfügung hatte. Sie war fast nackt und haßte mich immer noch... So ging das Monat für Monat. Ihr Fell wuchs wieder. Aber sie konnte nicht meine Freundin sein, solange sie meine Gefangene war. Das hatte ich verstanden.

Im Mai beschlossen wir, dass Maminka nicht zurück geht auf den Hof, sondern in unserem Garten wohnen darf. Mein Mann baute ein eigenes Haus für die Katze und wir ließen das Kellerfenster offen.

Ich sagte ihr noch, dass sie nun gehen kann wohin sie möchte, aber dass wir uns freuen würden, wenn sie bei uns im Garten bliebe. Sie blieb. Die ersten 14 Tage kam sie abends noch rein und schlief auf ihrem Lieblingsplatz und fraß auch drinnen. Dann blieb sie irgendwann draußen und wir machten das Kellerfenster zu. Nun wohnt sie bei uns im Garten, arrangiert sich mit „Bismarck“ dem Streuner, der inzwischen einfach bei uns geblieben ist. Sie fängt mit großem Stolz Mäuse - von denen auch wir ab und zu eine bekommen - und ist endlich glücklich. Danke an meinen Mann Gregor, Dr. Merkt, Silke und Gudrun für Eure Hilfe. (Beate Gries)

